



Stillen in Katastrophensituationen

Lida Lhotska, Ph.D.

IBFAN-GIFA, Geneva, Switzerland
lida.lhotska@gifa.org
Tel: +41227989164

Ziele

- Schärfung des Bewusstseins für die Bedeutung des IFE, einschließlich der Fokussierung auf wichtige politische, Beratungs- und Schlüsselfragen des IFE.
- Ermittlung/ Erläuterung der wichtigsten Hindernisse für eine frühzeitige Unterstützung und Absicherung einer adäquaten Säuglingsernährung im Katastrophenfall unter Berücksichtigung von Beispielen aus jüngster Zeit, und
- Diskussion strategischer Anweisungen und praktischer Vorgehensweisen um diese Ziele auf regionaler, nationaler und globaler Ebene zu erreichen

Abstract

Katastrophenfälle, seien sie nun Mensch gemacht/ von Menschenhand gemacht/zivilisationsbedingt oder Naturkatastrophen gefährden regelmäßig das Leben von Babys. Suboptimale Fütterungspraktiken zählen dabei zu den am häufigsten zugrunde liegenden Ursachen. Die Beweislage ist klar; Stillen rettet Leben. Wenn weltweit alle Babys innerhalb der ersten Stunde mit dem Stillen beginnen könnten, in den ersten 6 Monaten ausschließlich, und für weitere 2 Jahre oder länger in Verbindung mit ausreichender und geeigneter Beikost gestillt würden, könnten ca. 1,5 Millionen Leben von Kindern, die jünger als fünf Jahre sind gerettet werden.

Alle Bemühungen um Sicherzustellen, dass Säuglinge und Kleinkinder gemäß diesen Empfehlungen ernährt werden, sind schon unter „normalen“ Umständen großartig, sie multiplizieren sich jedoch im Katastrophenfall. Dies entspricht nicht nur dem gesunden Menschenverstand, es ist auch eine gut dokumentierte Tatsache. Doch aus verschiedenen Gründen hatte die Absicherung und Unterstützung der Säuglingsernährung bislang nur selten den ihr gebührenden Stellenwert in der humanitären Katastrophenhilfe. Es muss jedoch positiv vermerkt werden, dass es in den vergangenen 10-15 Jahre deutliche Fortschritte gab. Die Grundsätze, welche in den Einsatz-Leitlinien für IFE (einem politischen Dokument der IFE Kerngruppe) niedergeschrieben sind, werden zunehmend sowohl von UN Organen als auch von Nichtregierungsorganisationen angenommen. Während die vollständige Umsetzung eine Herausforderung bleibt, so lernt die humanitäre Gemeinschaft doch mit jedem neuen Katastrophenfall hinzu.

Allerdings sind noch nicht alle Beteiligten mit im Boot und nicht jeder hat verstanden, dass der erste entscheidende Schritt in Richtung adäquater IFE die Katastrophen Bereitschaft ist. Kein Land ist vor Katastrophen gefeit. Deshalb ist alles, was wir fürs Stillen und eine angemessener Säuglingsernährung tun, von der Umsetzung des Internationalen Kodex über die Initiative Babyfreundliches Krankenhaus bis zur medienwirksamen Stillförderung, ein Fundament auf das wir bauen können, falls jemals ein Katastrophenfall eintreten sollte. Dies gilt nicht nur in unserem eigenen Land. Als Mitglied der Weltweiten/globalen Still-Bewegung wissen wir sehr gut, dass das was uns stark macht, die Solidarität und Zusammenarbeit mit Menschen in der ganzen Welt ist. Diese Stärke ist aber auch bedingt durch Fachwissen in technischen Fragen, Politik und Hilfsprogrammen, die bei der Umsetzung helfen. Diese IFE-Vorlesung beleuchtet die vielfältigen



Aspekte des IFE und soll als Anregung dienen, wie VELB-Mitglieder sich weiterhin in unterschiedlichen Bereichen der IFE-Arbeit einbringen können.

Bibliographie

Guidance on Infant feeding and HIV in the context of refugees and displaced populations, UNHCR 2009 (together with Marie McGrath and Rebecca Norton)

Lhotska L.: Whatever happened to health for all? Ups and downs of protection of breastfeeding, regulation of transnational corporations and health for All. IBFAN-GIFA 2008